

Wo sie uns finden – #SayTheirNames

Gedanken zu Hanau 19.02.2020

Nuran David Calis

Filip Goman (Vater von Mercedes):
Serpil, keiner versteht, was wir hier machen.

Serpil Unvar (Mutter von Ferhat):
Ja. Nicht einmal unsere Leute zu Hause verstehen uns.

Filip Goman:
Warum sind wir jeden Tag hier?

WO SIE UNS FINDEN. Der rassistische Mord in Hanau wurde von einem Rechtsradikalen begangen. Es war nicht »die Tat eines einzelnen Irren«, das ist ein gängiges, die Gesellschaft »beruhigendes« Narrativ, das zu kurz greift. Seine Webseite, sein Manifest das sind Tarnkappen, um die Erzählung des einsamen Wolfes für die Öffentlichkeit zu spinnen. Der Mörder weiß, dass er nicht einsam ist, wenn führende Politiker aus der Mitte der Gesellschaft öffentlich in Parlamenten und Medien nationalsozialistisches Gedankengut verbreiten können. Der Mörder wusste, wo er hinmusste, Shisha-Bars, 24/7-Kioske sind die einzigen Orte, wo man hinkann, nach unzähligen Abweisungen vor den Türen »normaler« Klubs und Bars. »Stopp, du kommst hier nicht rein« – »Öl Auge, hey du, du mit der ›Olivenhaut‹, draußen bleiben« – »Heute Nacht keine Schwarzköpfe« – »Heute Nacht keine ›Südländer‹ – Kanaken bleiben draußen, machen zu viel Ärger, Kollege«.

... 18 Jahre, jung, zusammen mit Freunden, Andre, Frank, Oliver, Fahrt mit dem grünen Passat zum nächsten Ort, habe einen Pass mit dem Adler drauf, aber sofort kommt die Frage auf, wenn ich in die falsche Straße tauche, vor

dem Eingang des Klubs, hörst du dann: »du ja, du ja, du nein, du ja, du nein« – bleibst dann draußen, das ganze Reden deiner Freunde bringt dann auch nichts, du sitzt dann in dem Auto, die ganze Nacht lang, denn sie treffen ihre Freundinnen an der Cocktailbar und du willst nicht der Spielverderber sein, fühlst dich schuldig, fühlst dich fehl am Platz und die Freunde bringen dir Getränke und Joints raus, in deinen Passat Knast... – Nächstes Wochenende gehst du dann nicht mit, sondern bleibst bei Hakan Hassan und Hikmet, in der Shisha Bar ...

Rechtsradikale wissen das. Sie wissen genau, wo sie hinmüssen. Sie sind vernetzt und durch die Ächtungen dieser Orte durch die Mehrheitsgesellschaft fühlen sie sich berufen, dort mit Waffen Säuberungen vorzunehmen ...

Nuran David Calis ist freischaffender Regisseur und erarbeitet im Rahmen von KEIN SCHLUSSSTRICH! 2020 »Die Lücke 2.0« am Schauspiel Köln sowie »438 Tage« beim Kunstfest Weimar.